

Von der Sekundarschule zum Oberstufenzentrum

1986: Das Schulhaus muss rollstuhlgängig gemacht werden. Es soll ein Archiv eingerichtet werden! Wegen den zu erbringenden Pensen muss auf Frühling 1987 eine weitere Hauptlehrerstelle mit Teilpensum ausgeschrieben werden.
1987: Dr. Schmid führt eine AIDS-Orientierung durch. Es wird eine Informatikwoche durchgeführt, die PC's werden von der Erziehungsdirektion zur Verfügung gestellt. Es wird ein PC der Marke Atari zum Preise von Fr. 5'000.- angeschafft.
1988: Ein Antrag auf Einführung der 5-Tage-Woche wird abgelehnt. Das Bauprojekt „Garderoben- und Duscheneinbau“ wird zurückgezogen. Am 8. Dezember besucht die Schuldirektorin des Kantons Bern, Frau Leni Robert, die Schule.
1989: Übergang vom Frühjahrs- zum Herbstschulbeginn durch ein Langschuljahr 1988/89. In der Schule wird das Wahlfach Informatik angeboten. Sanierung Altbauten und Neubau Turnhalle stehen zur Diskussion. Diskussion über Schulmodelle setzt ein.
1990: Wegen den Fakultativ-Fächern steigt die Belastung einzelner Schüler pro Tag auf bis 11 Lektionen. Grosse Diskussion um Turnhallen-Neubau mit eigenem Bauausschuss.
1991: Erster Protokollvermerk zum Thema „Rauchen von Haschisch auf dem Schulareal“. Bildung einer Projektgruppe zum Studium der Konsequenzen aus dem Schulmodell 6/3. Es wird erwartet, dass in der Sekundarschule 4 Klassenzimmer frei werden. Dagegen wird der Schulgemeinschaft Wichtrach ein Raumbedarf von 2-4 Klassenzimmer erwartet. Die Frage Primarschule – Realschule wird offengelassen. Das Projekt „Neubau“ wird zugunsten der Sanierung der Altbauten gestrichen.
1992: Die Initiative für das Schulmodell 5/4 kommt zustande, die Arbeiten am Modell 6/3 ruhen. Für die Sanierung des Altbaues wird das Architekturbüro Schweyer gewählt, Baubeginn Herbst 1993.
1993: Nach der Ablehnung des Schulmodells 5/4 in der Volksabstimmung werden die Arbeiten am Modell 6/3 wieder aufgenommen. Renovation des "Altbaus" (Schulhausstrakt West) für 1 Mio. Fr. (Neubau Treppenhaus, Sanierung der Douchen, Aussenisolation usw.). Für den Übergang zum neuen Schulmodell müssen Lösungen für den Einsatz des Lehrpersonals getroffen werden.
1994: Einführung Niveauunterricht im Fach Englisch ab 8. Klasse (Note 5,0 = Klasse A, Rest Klasse B). Das Kassier Amt des Sekundarschulverbandes wird „ausgelagert“: Herr Andreas Dubler übernimmt dieses Amt im Auftragsverhältnis. Kiesen/Oppligen und Wichtrach möchten Schulraum in der Sek benützen für ihre Primarschulen. Im Dezember wird eine Umfrage betreffend 5-Tage-Woche durchgeführt.
1995: Nach Verhandlungen mit den Gemeinden Kiesen, Oppligen, Jaberg, Ober- und Niederwichtach wird der Start zu einem Oberstufenzentrum auf 1.8.1995 festgelegt. Künftig werden alle Oberstufenschüler (7.-9. Klasse der Talgemeinden) im Sekundarschulhaus zur Schule gehen. Ab 1.8.1995 beträgt die Schülerzahl Sekundarschule 150, Realschule 113, total 263 Schüler in 11 Klassen, die Zahl der Lehrkräfte beträgt 27. Im ersten Schuljahr wird es noch keine Niveaunklassen geben. Der Mehrzweckbelag südseitig muss ersetzt werden (Kredit Fr. 165'000.-)
1996: Einführung des Schulsystems 6/3: 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundar - oder Realschule. Die Sekundarstufe I Wichtrach arbeitet ab 1.8.96 mit dem Modell "Manuel" mit Durchlässigkeit in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik zwischen Real- und Sekstufe, Niveauunterricht. Die Sekundarstufe I bietet neben Real- und Sekundarklassen auch gymnasialen Unterricht (GU) im 9. Schuljahr an. Eine 3. Klasse im 7. Schuljahr wird eröffnet. Auf Grund der finanziellen Situation im Kanton müssen 3% des Lektionenangebotes im kulturellen Bereich abgebaut werden. Suchtprävention wird immer wichtiger. Bei einem Schülerbestand von 256 sind 14 in Kontakt mit Drogen. Rauchen und Alkohol sind ein Problem. Sprayereien an Schulhauswänden. Schüler der Klasse 1a bauen eine 1,1 kW-Photovoltaikanlage. Ein Schülerrat wird gebildet, bezüglich Elternrat besteht Zurückhaltung.
1997: Für die Schule wird ein Leitbild entwickelt. Das Übertrittsverfahren in die Sekundarschule wird erneut verändert. Die Platzverhältnisse im Lehrerzimmer werden immer prekärer. Internet im Schulunterricht wird zum Thema. 23 Schüler haben sich für den gymnasialen Unterricht angemeldet. Das Thema „Gesundheitsförderung“ erhält einen speziellen Stellenwert. Die Niveauwechsel nach dem System „Manuel“ bewähren sich (Zusammenwirken Real- Sekundarschule).
1998: Wichtrach wird Pilotschule „Globalsteuerung“ für die Dauer von 5 Jahren (vom Kanton ausgewählt). Ab 1.8.98 wird eine spezielle Klasse mit gymnasialem Unterricht geführt. Es wird eine „Gesundheitswoche“ durchgeführt. Das Lehrerzimmer wird ausgebaut, Kosten 251'365.-. Für ein Schulsekretariat wird eine Teilzeitstelle bewilligt. Ab Schuljahr 98/99 besuchen sich die Lehrkräfte gegenseitig im Unterricht zur Erhöhung der Unterrichtsqualität.
1999: Das 9. Schuljahr wird im Rahmen der Globalsteuerung neu gestaltet zusammen mit der gewerblich industriellen Berufsschule Thun. Die Einführung der 5-Tage-Woche wird viel diskutiert, der Bedarf wird abgeklärt.
2000: 85 Schüler in der Realschule in 5 Klassen, 138 Schüler in der Sekundarschule und 13 im gymnasialen Unterricht in 6 Klassen. Einführung der 5-Tage-Woche ab August 2000. Erste „Handy-Regelung“ in der Schule. Das Übertrittsverfahren muss aus der Sicht des Schulsystems 6/3 überdacht werden (Druck auf die 7. Klässler). Erstmals Austausch einer Klasse mit einer Schule in Deutschland. Sparmassnahmen des Kantons (unbezahlte Mehrlektion der Lehrerschaft), führt zur Time-Out-Aktion vom 14.11.2000, organisiert von der Lehrgewerkschaft LEBE.
2001: Durchführung einer Gesundheitswoche. Aktive Gesundheitsförderung durch die Schule ist ein wichtiges Thema.

2002: Es werden folgende Schwergewichtsthemen definiert: Verantwortlichkeiten Schulkommission-Schulleitung klären; Kommunikation fördern, zB Elternarbeit; Globalsteuerung definitiv einführen; Umgang mit schwierigen Schülern. Der gute Ruf der Schule wird dokumentiert einerseits durch die Teilnahme am Pilotprojekt „Globalsteuerung“, andererseits durch die Wahl als Partnerschule für die Ausbildung neuer Lehrkräfte. Am 12.8.02 besuchten 229 Schüler die Schule, 28 Lehrkräfte in Voll- und Teilpensen. Ein erstes Produkt des Schülerrates: der Schülerball.

2003: Umsetzung Brandschutzvorschriften. Reduktion von 12 auf 11 Klassen. Anträge an die Verbandsgemeinden: Die ED plant die Reduktion der Schulmodelle von 5 auf 3 und die Reorganisation des gymnasialen Unterrichtes nur noch in speziellen Klassen, die im 7. Schuljahr beginnen sollen. Schulsozialarbeit soll eingeführt werden. Die Revision des Organisationsreglementes des Sekundarschulverbandes verzögert sich um 1 Jahr wegen der Fusion von Ober- und Niederwichtlach. Die neue Schülerbeurteilung (Schübe) soll ab 1.8.03 schrittweise eingeführt werden. An einer neuen Führungsstruktur wird gearbeitet (Lehrerschaft-Schulleitung-Schulkommission-Abgeordnetenversammlung-ERZ). Erstmalige Diskussion über eine 100-Jahresfeier. Erstmals Diskussionen zum Thema links- und rechtsextreme Jugendliche.